Concert (A moll) für das Pianoforte von ROBERT SCHUMANN, vorgetragen von Fräulein *Agnes Zimmermann* aus London.

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau *Papier*.

a) **Der Bote** von ROBERT FRANZ.

Am Himmelsgrund schiessen so lustig die Stern',
Dein Schatz lässt dich grüssen aus weiter Fern'.
Hat eine Zither gehangen an der Thür unbeacht',
Der Wind ist gegangen durch die Saiten bei Nacht.
Schwang sich auf dann vom Gitter über die Berge, über'n Wall —
Mein Herz ist die Zither, gibt einen fröhlichen Schall.

J. v. Eichendorff.

b) **Kreuzzug** von FRANZ SCHUBERT.

Ein Münich steht in seiner Zell'
Am Fenstergitter grau,
Viel Rittersleut' in Waffen hell
Die reiten durch die Au'.

Sie singen Lieder frommer Art
In schönem, ernstem Chor,
In Mitten fliegt, von Seide zart,
Die Kreuzesfahn' empor.

Sie steigen an dem Seegestad'
Das hohe Schiff hinan,
Es läuft hinweg auf grünem Pfad,
Ist bald nur wie ein Schwan.

Der Münich steht am Fenster noch,
Schaut ihnen nach hinaus:
Ich bin, wie ihr ein Pilger doch,
Und bleib' ich gleich zu Haus.

Des Lebens Fahrt durch Wellen trug
Und heissen Wüstensand,
Es ist ja auch ein Kreuzeszug
In das gelobte Land.

v. Leitner.

c) **Fünfte Romanze** aus dem Cyklus „Die schöne Magelone" von JOHANNES BRAHMS.

So willst du des Armen
Dich gnädig erbarmen?
So ist es kein Traum?
Wie rieseln die Quellen,
Wie tönen die Wellen,
Wie rauschet der Baum!

Tief lag ich in bangen
Gemäuern gefangen,
Nun grüsst mich das Licht;
Wie spielen die Strahlen!
Sie blenden und malen
Mein schüchtern Gesicht.

Und soll ich es glauben?
Wird Keiner mir rauben
Den köstlichen Wahn?
Doch Träume entschweben,
Nur lieben heisst leben:
Willkommene Bahn!

Wie frei und wie heiter!
Nicht eile nun weiter,
Den Pilgerstab fort!
Du hast überwunden,
Du hast ihn gefunden,
Den seligsten Ort!

d) **Sapphische Ode** von JOHANNES BRAHMS.

Rosen brach ich Nachts mir am dunklen Hage,
Süsser hauchten Duft sie, als je am Tage,
Doch verstreuten reich die bewegten Aeste
Thau, der mich nässte.

Auch der Küsse Duft mich wie nie berückte,
Die ich Nachts vom Strauch deiner Lippen pflückte:
Doch auch dir, bewegt im Gemüth gleich jenen,
Thauten die Thränen.

Hans Schmidt.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig